



Mit Megafon und Stoppschild lernen die Kinder der Kita Neckarbogen, Grenzen zu setzen. Am Dienstag hat die Kita eine „Starke Kinder Kiste“ bekommen. Bei der Übergabe waren dabei (v. l.): Petra Sartingen, Günter Mächtle, Selma Frey und Claudia Fischer. Bild: Klaus Franke

# Alwa kann ganz laut schreien

**Prävention** Die Kita Neckarbogen hat eine „Starke Kinder Kiste“ bekommen. Sie enthält pädagogisches Lernmaterial, um Kinder vor sexualisierter Gewalt zu schützen. *Von Julia Gonsler*

Zehn Augenpaare richten sich voller Spannung auf die Mitte des Stuhlkreises. Eine ominöse rote Kiste mit einem Vorhängeschloss wird von einer beigefarbenen Katze bewacht und zieht die Aufmerksamkeit der anwesenden Vorschulkinder auf sich.

Einmal in der Woche treffen sich die „Schuwidus“ („Schulkind wirst du“) der Kita Neckarbogen zu einer besonderen Unterrichtseinheit. Gemeinsam mit ihrer Erzieherin Claudia Fischer lernen

Die Kinder sollen wissen: Es sind meine Bedürfnisse und es ist mein Körper, den darf ich verteidigen.

Selma Frey, Verein Tima

sie, richtig mit ihren Gefühlen umzugehen. An diesem Dienstag ist alles ein wenig anders. Fischer schlüpft in die Handpuppe und erweckt die Katze Kim zum Leben. Sie möchte mit den Kindern über ein bestimmtes Thema sprechen: Wie schütze ich mich vor sexualisierter Gewalt? Eine Frage, mit der sich die Erzieherinnen und Erzieher schon länger auseinandersetzen. Zur Unterstützung haben sie nun eine „Starke Kinder Kiste“ be-

kommen (siehe Infokasten). Die Vorschulkinder versuchen, das Vorhängeschloss zu knacken. „Woran denkst du bei der Farbe Rot“, fragt die Katze Kim. „Ja, die Feuerwehr“, krakeelt Jona aufgeregt und gibt den Zahlencode ein. Volltreffer. Die Kiste lässt sich öffnen. „Jedes Kind kann sich einen Gegenstand aus der Kiste nehmen“, ruft Fischer den aufgeregten Kindern zu. Die „Starke Kinder Kiste“ ist gefüllt mit Lernmaterialien, wie Bilderbüchern und Lernkarten zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt. Alwa zieht eine Magnettafel mit einem aufgezeichneten Körper aus der Kiste. Sie ist voller grüner und roter Magneten. „Was könnten die Farben bedeuten?“, fragt Kim. „Wo man gern angefasst wird und wo nicht so gern“, weiß Jona. Der Reihe nach darf jedes Kind auf der Tafel zeigen, wo es Berührungen mag und wo nicht.

## Gute und schlechte Geheimnisse

„Wir wollen den Kindern beibringen, wie sie ihre Gefühle richtig einschätzen können“, erklärt Claudia Fischer. Die Prävention fange schon damit an, untereinander klare Grenzen zu setzen. „Wenn der Bruder die Schwester an den Haaren zieht, kann sie sagen, dass sie das nicht möchte.“ Auch Geheimnisse seien ein wichtiges Thema: „Es gibt gute und schlechte Geheimnisse“, erklärt Selma Frey. Sie arbeitet für den

Tübinger Verein Tima in der Beratungsstelle „Eigensinn“ für Gewaltprävention. Schlechte Geheimnisse seien eine Strategie von Tätern, Kinder vom Sprechen abzuhalten. „So wird Druck aufgebaut. Dann heißt es, die Mama wird traurig oder sie müssen ins Heim gehen, wenn sie etwas erzählen“, sagt Frey. „Prävention muss im Alltag landen“, betont Petra Sartingen. Sie arbeitet in leitender Funktion ebenfalls für den Verein Tima. „Die Kinder sollen wissen: Es sind meine Bedürfnisse und es ist mein Körper, den darf ich verteidigen“, sagt Frey. „Die Täterinnen und Täter sind oft nette, kinderfreundliche Menschen“,

warnt sie. Die Prävention gegen sexualisierte Gewalt habe sich im Laufe der letzten Jahre verändert. „Die Prävention erfolgt nicht mehr durch Warnungen und Angst“, erklärt Frey. Stattdessen soll das Selbstwertgefühl der Kinder gestärkt werden und ein Bewusstsein für Emotionen geschaffen werden. Die erste Unterrichtsstunde mit Kim und der Kiste ist geschafft. In den kommenden Wochen haben die Vorschulkinder nun Zeit, die anderen Materialien ausführlich kennenzulernen. Zum Abschluss dürfen alle ihren Gefühlen nochmal freien Lauf lassen und schreien ein lautes „Tschüss“ durch die Kita.

## 702 „Starke Kinder Kisten“ für 1318 Kitas

Die „Starke Kinder Kiste“ wird von der Kinderschutzstiftung „Hänsel und Gretel“ aus Karlsruhe in Kooperation mit dem Petze Institut für Gewaltprävention aus Kiel gestellt. Die Kiste gibt es seit zehn Jahren. Bei Interesse kann eine Kita die Kiste über eine Beratungsstelle beantragen und bekommt sie kostenfrei zur Verfügung gestellt. „Wir haben uns zum Ziel gesetzt, eine halbe Milli-

on Kinder zu erreichen, aktuell sind wir bei 179 000“, sagt Günter Mächtle. Er ist im Vorstand von „Hänsel und Gretel“. 702 Kisten für 1318 Kitas hat die Stiftung bereits verschickt. 81 Beratungsstellen arbeiten mit der Stiftung zusammen.

In der Regel wird eine Box innerhalb eines Trägers von Kita zu Kita weitergegeben. In der „Starke Kinder Kiste“ ist

Material, durch das auf spielerische Weise über sexualisierter Gewalt aufgeklärt werden soll. Außerdem gibt es Arbeitsunterlagen für die Fachkräfte.

Die Kita Neckarbogen gehört zum Dachverband der Kleinen Freien Kita-Träger. Wenn die Tübinger Kita die Kiste durchgearbeitet hat, soll sie – wie vorgesehen – an andere Kitas weitergereicht werden.